

**Eva-Maria u.
Hans Dietrich**

E. u. H. Dietrich · Julius-Leber-Straße 2 · 33332 Gütersloh
Einschreiben
Frau Kersten Steinke, MdB
Vorsitzende des Petitionsausschusses des
Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1

Julius-Leber-Str. 2
33332 Gütersloh
Tel.: 05241/55803
Fax: 05241/9975313
E-Mail:
hd.base@gmx.net
Internet:
www.hansdietrich.de

11011 Berlin

17.01.2012

Offener Brief zu unserem Schreiben vom 02.01.2012

Sehr geehrte Frau Steinke,

in unserem Brief vom 02.01.2012 hatten wir um die Beantwortung u.a. der Frage gebeten, ob unsere Eingabe vom 21.11.2011, die neue Fakten enthält, als Petition behandelt wird oder „unbeantwortet zu den Akten“ genommen wurde.

Aufgrund der Art der Zusendung unseres Schreibens gehen wir davon aus, dass Sie es erhalten haben. Eine Antwort liegt uns bis zum heutigen Tag nicht vor. Sie werden verstehen, dass wir deshalb Zweifel an der Aufrichtigkeit Ihrer Aussage in der E-Mail vom 11.11.2011 bekommen. Da schrieben Sie uns:

„Sie können natürlich jederzeit bei Veränderungen der Sachlage oder auftretenden neuen Tatbeständen eine Petition erneut einreichen.“

Darauf hatten wir uns am 21.11.2011 mit den auch für Nichtjuristen nachvollziehbaren neuen Fakten berufen.

Mit Ihrem Schweigen – je länger umso offensichtlicher – deuten Sie jedoch die Gültigkeit der gegensätzlichen Aussage in der Begründung zum abschlägigen Bescheid vom 04.10.2011 an und widersprechen somit Ihrer o.g. Aussage vom 11.11.2011. So heißt es in der Begründung, die einem mit Ihrer Unterschrift versehenen Anschreiben angeheftet war:

„Weitere Zuschriften der Petenten in dieser Angelegenheit wird der Petitionsausschuss nicht mehr behandeln. Der Ausschussdienst ist angewiesen, derartige Zuschriften unbeantwortet zu den Akten zu nehmen.“

Noch können wir uns vorstellen, dass Sie anfangs den Inhalt der Begründung gar nicht kannten. Denn bei der Vielzahl der jährlichen Petitionen werden Sie kaum in der Lage sein, alle Begründungen zu lesen, sondern Sie werden wohl sicherlich auf eine sorgfältige Bearbeitung durch den Ausschussdienst vertrauen.

Ihre Unterschrift auf dem zur Begründung gehörenden Anschreiben ist mit großer Wahrscheinlichkeit ein Faksimile. Dafür sprechen gleiche Schrifthöhe, gleiche Schriftbreite und identische Schriftführung im Vergleich zu dem mit Ihrer Unterschrift versehenen Anschreiben vom 20.12.2010. Es wird wohl kaum jemand ausschließen können, dass mit Hilfe von Faksimile-Unterschriften Aussagen verschickt werden können, die der Ansicht der unterzeichnenden Person widersprechen. Sollte das auch in diesem Fall zutreffen, dann fragen wir uns jedoch, warum Sie sich von der darin befindlichen und o.g. Darstellung vom 04.10.2011 nicht bereits distanziert haben. Oder war Ihre o.g. E-Mail-Aussage vom 11.11.2011 eine Täuschung? Nur Sie können für eine glaubwürdige Klarstellung, für Transparenz sorgen. Unsere Fragen vom 02.01.2012 zielten darauf ab.

Auch Ihre Partei fordert gerade in der augenblicklichen Situation von anderen Transparenz und Glaubwürdigkeit. Der Mangel daran zerstört in jedem Fall Vertrauen. Auf Ihrem gerade zu Ende gegangenen „politischen Jahresauftakt“ forderte laut Pressemitteilung Ihr Parteivorsitzender, Herr Ernst:

“Wir müssen endlich wieder eine Kümmerer-Partei werden.“

Darauf warten wir schon geraume Zeit!

Wir bitten hiermit nochmals um die Beantwortung der noch ausstehenden Fragen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Eva – Maria Dietrich

Hans Dietrich

P.S.: Den Offenen Brief stellen wir zur Information der Öffentlichkeit auf unsere Homepage www.hansdietrich.de unter „aktuelles“. Außerdem informieren wir Ihren Parteivorstand, Ihre Bundesgeschäftsstelle, Ihren Fraktionsvorsitzenden und weitere Mitglieder Ihrer Partei.